Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 21 (1895)

Heft: 1

Artikel: Lebensregel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-432153

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elegie.

Wie so anders ward vor Zeiten edle Tonkunst fromm gepflegt! Mur von Wen'gen und Geweihten, ward das hehre Spiel gehegt.

Nach dem Tag der fühle Abend, schuf ein Blas- und Streichgnartett; Alte Weisen, herzerlabend, flangen gar fo donnersnett.

Unter einer Trauerweide fag ein fanfter Eduard;

flotenspiel war feine freude, und er blies fo fuß und gart.

Blies, bis drüben die Gardine, fich gang unvermerkt verrückt, Und die theure Emeline nach dem flotenblafer blickt.

Könnt' er reden, fand' er Worte, mar's der heißen Liebe Schwur,

Doch in flagende Accorde haucht er feine Seele nur.

Alles das ift heut' vergessen, alles, was zum Herzen spricht; Auf Mufif ift man verfessen, Melodieen will man nicht.

Denn regiert find wir vom Dampfe; jedem Redlichen gur Dein Liefert heut die Taftenstampfe musikalisch Gangeklein.

A.: "Mie mehr trinf' ich am Sylvesterabend Champagner".

B.: "Weffhalb nicht?" A.: Weil ich gestern dem Meyer im Rausch die 100 franken bezahlt hab', die ich ihm schuldig war."

Mutter: "Mun, habt ihr dem Onkel zu Meujahr Glück und Gefundbeit gewünscht?

peti gewungar" Söhn den: "Aein, nur Glück, weiter nichts, er hat uns jedem auch nicht mehr als zehn Kappen gegeben."

Lebensregel.

Merfe Dir 311 jeder Stund': Geometrijch find die Kreise rund. Doch die Menschenfreise, brauchst nicht Kerzen anzusteden, Sind voll Kanten, Jinken, Jacken, Ecken.

Don der Sonntagsruhe.

Bu der Bewegung derjenigen Gewerbe, welche eine beschränktere Sonntags ruhe wünschen, tritt eine andere Bewegung, welche die Sonntagsruhe ausgedehnt wissen will, auf:

Bardinenpredigten. für diese wird von einer Ungahl Chemannern Sonntagsruhe bis zum Dienstag Morgen verlangt.

Mariere und andere Mufif Instrumente, incl. Kinderkehlchen

Rechnungen n. dgl. Um Sonntage foll der Glänbiger überhaupt nicht das Recht haben, feine Schuldner angureden

Anthen, Rohrstöcke, Neunschwänzige u. f. w. Die Bewegung geht von einer Ungahl Schufterlehrlingen aus.

Briefkasten der Redaktion.



An Viele. Für die uns in fo reicher

An Viele. Für die uns in so reicher Fülle sugefommenen Reusahrswünsiche sagen wir unter herzlichter Erwiederung derselben unsern wärmsten Dank. Das sind die dustenden Röselein im Dornenbett der Zeitungssichreiber. Peter. Zu wohl; ichnen Dank für das Arosit, ichnen den eineste Druckfeller wäre. Dkkil. "Gar Manchem bracht der eine Erwiederung eingetrossen und der diest sich, er werd unterbessen der folgte man eicht sich, er werd unterbessen der folgte man eicht sich, er werd unterbessen der folgte man eicht sich, er werd unterbessen der folgte man leicht sich, er werd unterbessen der folgte man leicht sich, er werd unterbessen wird in allen sänderen, Ausstand in Europa in allen Ländern, Ausstand in ein Europa in allen Ländern, wenn man nicht sin den er ein eine Mangen der eine Ausstand in man ein "Naterland", wenn man nicht sin der ein Erdaftung unentwegt zu sämpfen bereit ist. I. I. II. Das polichrome Mädehen, das imponirt uns sehr, doch sein gewünsiches Tausend das locht uns noch viel mehr. Spatz. Natürlich, aber auch nicht zu rat. Täunds, ständers eine Ausstand in ein Ausstand in ein Ausstand in ein Ausstand in kallen sichte weite ein Erdesen wertelnen zu sie kallen in der sicht sicht der eine Ausstand in kallen sichte weite ein gun ein der son sicht eine Musik einschreiben, welche sie versehen Bestungsschreiber aber joll jogar für diesenigen ichreiben, welche sie versehen der sicht mich der sicht sieden ein sichte siede ein unter bedeuten versehinmert zu haben; früher wurfte ein gun des sierglichten unmes wird nicht berücksichtigt.

Kalender. Wie stets seit Jahren erschienen Unfangs Dezember die Zeitungskataloge der Uktiengesellschaft Kaasenklein & Vogler und Rudolf Mosse als ein werthvolle Weihnachtsgeschenke für die Geschäftswelt. Was diese stattlichen Werke sich vorgenommen, das erfüllen sie in von Jahr zu Jahr sich steigerndem Maaske Es sind nnentberkliche führer durch das Labyrinth der Presse und bieten ansichähren Uktien und schaftliche schen der Wie empfehlen dem inserterenden Publikum diese Werke zu ganz besonderer Brachtung.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.





Champagne Strub.

Carte noire "doux ou demi sec". Sportsman "demi sec"-Carte d'Or "doux". Carte blanche | "doux, demi sec ou Grand Crémant | oxtra dry".

Champagne suisse "dry". Sparkling Swiss "Extra dry".

Blankenhorn & Co., Bâle.



Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1880. CHOCOLAT SUCHARD NEUCHATEL (SUISSE).

Die Noth der Ehe (grosse Fam.)
u. ihre Verhütung Fr. 2.50 Einsend. od. Nachn. Preisl. über interess.
Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz III.

eber die Ehe o

